

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 24

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Überarbeitet? Schlechter Laune?  
Dann nehmen Sie täglich die wohl-  
tuenden Biotta-Säfte mit der biolo-  
gischen Laktofermentation. Erhält-  
lich in Reformhäusern, Drogerien  
und Lebensmitteläden.

# Biotta

Gemüsebau AG, Tägerwil TG



**Gesunder Schlaf!**

**Gute Nerven,  
ein Gebot unserer Zeit**

Die großen Anforderungen im heutigen Berufs-  
leben (geistige und körperliche Anstrengungen),  
Kino, Fernsehen, gesellschaftliche Veranstal-  
tungen, der Sport mit seinen Spitzenrekorden,  
der wachsende Verkehrslärm, seelische An-  
spannungen und Belastungen, alle diese Dinge  
bedingen eine stärkere Inanspruchnahme un-  
serer Nervenorgane. **Als Nervenstärkungsmittel  
hat sich bei allgemeiner Nervosität, nervöser  
Schlaflosigkeit, nervöser Erschöpfung, nervösen  
Herzstörungen und nachlassender Leistungs-  
fähigkeit der Gebrauch von**

**Dr. Buer's Reinlecithin**

seit Jahrzehnten bestens bewährt. Enthält doch  
jede Einheit (Fascikel) 1 g reines Lecithin.  
Bei diesem hohen Gehalt ist es daher bei ner-  
vösen Beschwerden bestens zu empfehlen.

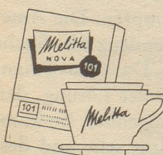
Probepackung Fr. 5.50, Normalpackung Fr. 8.40; Kur-  
packung Fr. 14.20 in Apotheken und Drogerien  
LECI PHARMA AG ZÜRICH



Zum Zelten  
und fürs  
Ferienhäu-  
schen den

## Melitta FILTER

nicht vergessen!  
Doppelt genießen Sie  
die frohen Stunden  
beim herrlich duftenden,  
bis zum letzten Tropfen  
satzfreien melitta-  
filtrierten Kaffee von  
unverwüsthlichem Aroma.  
Melitta-Filterpapier  
ist auch am Ferienort  
erhältlich.



sind, finanziell einzuspringen), ein erhebli-  
cher Widerspruch liegt.

Die Frage bleibt offen, ob mit diesen früh-  
zeitigen Bindungen nicht die Auswahlmög-  
lichkeiten gar zu drastisch eingeschränkt  
werden, und ob die von den Jugendlichen  
angestrebte Sicherheit und Stabilität nicht  
durch eine «gewollte Monotonie» vorgetäuscht  
werde.

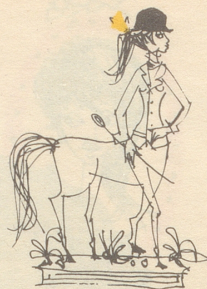
Wir müssen die Beantwortung dieser Frage,  
wie die so vieler anderer Fragen, der Zu-  
kunft überlassen.  
Bethli

### Das Geburtstagsfest

Als es zum ersten Mal unsern Garten mit  
dem Lärm und Gekicher überschäumender  
Jugend belebte, thronte die Gefeierte noch  
im Kinderstühlchen, blies vergnügt durchs  
Röhrchen in den Sirup hinein und beförderte  
auf seltsamen Umwegen «Schoggipudding»  
und Schlagrahm ins nie ermüdende Plapper-  
mäulchen. Seither hat sie ein Dutzend Jahr-  
ringe angesetzt, trägt einen steifen Unterrock  
und schwärmt für Caterina Valente. Der Ge-  
burtstag soll wie immer mit einem tollen  
Gartenfest gefeiert werden; jedoch besteht  
die Gesellschaft jetzt aus einem exklusiven  
Mädchenclub.

«Die Buben können wir nicht brauchen», er-  
klärt Regeli autoritär wie immer. Ich wende  
ein, besagte Buben, nämlich Regelis zwei jün-  
gere Brüder, hätten mindestens am kulina-  
rischen Teil des Festes legitime Teilhaber-  
rechte. Die Tochter aber protestiert: «Denk  
nur an Lugano! Du erinnerst dich doch?»

Und ob ich mich erinnere! Am letzten Sonnt-  
ag unserer Tessiner Ferien waren wir weib-  
lichen Wünschen gefolgt, hatten für einmal  
Rucksack und Wanderschuhe daheim gelas-  
sen und saßen bei mildem Sonnenschein im  
eleganten Boulevard-Café. Mich faszinierte  
das internationale Publikum, während die  
Tochter ihren Durst nach gefühlvoller Mu-  
sik stillen konnte. Der Vater, der sich in  
einer SAC-Hütte wohler gefühlt hätte, wollte  
uns den Spaß nicht verderben und bemühte

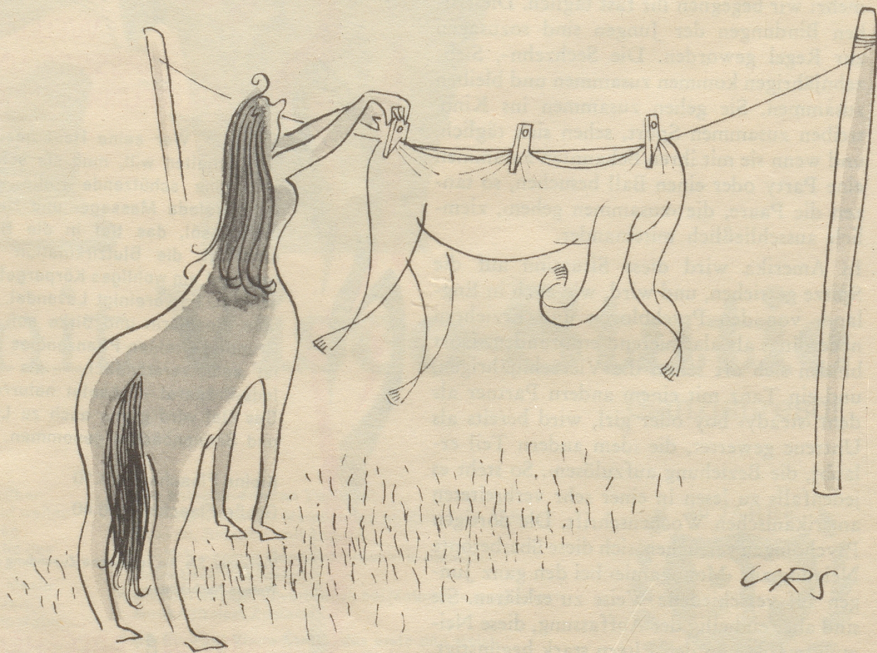


# DIE FRAU

sich, nicht gelangweilt dreinzuschauen, die-  
weil die Buben sich durch «Fußfangis» unter-  
hielten. So würden sie wenigstens auf ihren  
Stühlen sitzen bleiben, dachte ich. Doch das  
erwies sich als Trugschluss; denn plötzlich  
fand mit einem geräuschvollen Ruck alles  
ein jähes Ende. Buben, Stühle und Patisserie  
lagen in wirrem Durcheinander unter dem  
Tisch. Der kleinere beschuldigte heulend den  
größeren, während die Kapelle unentwegt  
Melodien aus dem «Land des Lächelns» er-  
klingen ließ. Regeli schämte sich fast zutode,  
und auch mir wollte der Versuch, lächelnd  
meinen Aerger hinunterzuschlucken, nicht  
recht gelingen. Schließlich zog Vati den  
Geldbeutel, worauf wir uns den teils be-  
lustigten, teils tadelnden Blicken entziehen  
konnten.

«So würden sie mich vor meinen Freundin-  
nen blamieren», unterbricht Regeli meine  
Rückblende, «und dummes Zeug schwatzen  
und mit den Händen essen würden sie auch.  
Schicke sie doch einfach in den Wald!»

Aber so einfach läßt sich die Sache nicht  
regeln; denn die Buben erklären solidarisch,  
sie gingen nicht in den Wald, wenn es etwas  
Gutes zu essen gebe. Die Situation wird kri-  
tisch. Da habe ich eine Idee: «Wie wäre es,  
wenn wir für die Mädchen den großen runden  
Tisch nehmen würden? Die Buben setzen  
wir an den kleineren eckigen Tisch, den wir  
etwas abseits, zwischen die Haselnußsträu-  
cher stellen. Dort stören sie niemanden, nicht  
einmal, wenn es ihnen einfallen sollte, mit  
den Füßen zu essen.»



Washtag bei Kentaur's